

die DPG-LaTeX-Ressourcen zur lokalen Übersetzung sind auf dem Tagungsserver unter der oben genannten Adresse zu finden. Die Einreichung Ihres fertigen Beitrages erfolgt dann ebenso über das WWW-Formular. Die aus früheren Jahren bekannte E-Mail-Einreichung ist aufgrund der neuen Anmeldeprozedur, die sich letztes Jahr im Probetrieb bereits bewährt hat, nicht mehr nötig und soll dieses Jahr nicht mehr angeboten werden.

ANDRÉ WOBST

Kurzprotokoll der Vorstandssitzung am 3. März 2005 im Magnus-Haus Berlin

► Nach Eröffnung durch Herrn Urban, in der er kurz über die am Folgetag beginnende Jahrestagung berichtet und Herrn Nunner und Herrn Schwoerer Dank und Anerkennung für die in den vergangenen Monaten geleisteten Anstrengungen in Vorbereitung der Jahrestagung 2005 ausspricht, wird zunächst die Beschlussfähigkeit des Gremiums festgestellt, die Tagesordnung beschlossen und das Protokoll der Sitzung vom November 2004 ohne Ergänzungen/Änderungen genehmigt. Anschließend werden die schriftlich vorliegenden Berichte der Vorstandsmitglieder diskutiert.

► Zur gemeinsamen Pressemitteilung der DPG mit der GDCh zum Thema „Studiengebühren“ entspinnt sich eine ausgedehnte Diskussion, in deren Verlauf Herr Urban ausführt, dass die DPG in der Erhebung von Studiengebühren lediglich „eine“ zusätzliche Chance sehe, das Lehrangebot und die Forschungsbedingungen an den Hochschulen zu verbessern. Herr Urban verweist darauf, dass die DPG an die Zustimmung zur Einführung von Studiengebühren drei Forderungen gekoppelt habe: (i) eine dauerhaft solide Stipendien- und Darlehenskultur, die sozialen Randbedingungen angemessene Rechnung trage, (ii) sicherzustellen, dass der gewonnene zusätzliche finanzielle Spielraum für die Hochschulen nicht durch die Verringerung staatlicher Mittel kompensiert würde, sowie (iii) einen Leistungsvertrag zwischen Lehrenden und Lernenden, der der Qualität des Lehrangebots zugute käme. Generell wird von der überwiegenden Zahl der Diskussionsredner betont, dass die DPG zu aktuellen Fragen, die die Physik berühren, sich rasch mittels Pressemitteilungen in der Öffentlichkeit zu Wort melden solle.

► Herr Sauerbrey informiert über den gegenwärtigen Stand der Verhandlungen in den Rechtssachen DPG/Siemens AG und Land Berlin sowie Siemens Real Estate GmbH/DPG und Atlantik-Brücke vor dem Landgericht Berlin und verweist auf zwei am 18.11.2004 ergangene erstinstanzliche Urteile, gegen die von der Siemens AG und dem Land Berlin sowie der Siemens Real Estate GmbH zwei Berufungsverfahren anhängig seien, über deren Ausgang zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Prognose abgegeben werden könne. Herr Sauerbrey erläutert, dass nach diesen Urteilen der zwischen der DPG und dem Land Berlin geschlossene Nutzungsvertrag vom 14.02.1994 unverändert und in vollem Umfang fortbestehe, der Siemens AG aus diesem Nutzungsvertrag keine Nutzungsansprüche zuständen sowie der von der DPG

mit der Atlantik-Brücke e.V. geschlossene Untermietvertrag weder von der Siemens Real Estate GmbH gekündigt werden könne, noch dass die DPG verpflichtet werden könne, diesen Untermietvertrag zu kündigen. Das Landgericht sei jedoch der Auffassung des Landes Berlin, der Siemens AG und der Siemens Real Estate GmbH gefolgt, dass der Nutzungsvertrag vom 14.02.1994 ab 15.02.2004 unter Beachtung der gesetzlichen Kündigungsfrist außerordentlich gekündigt werden könne.

► Die positive Entwicklung der Medienresonanz hat sich im Jahr 2004 mit einer Printauflage von 66 Millionen Exemplaren weiter verstärkt. Von der DPG-Pressestelle wurden 23 Pressemitteilungen veröffentlicht, u. a. zu den Frühjahrstagungen, den DPG-Preisen, der Studienstatistik, dem neuen DPG-Präsidenten, dem Bachelor/Master-Beschluss, zum BMBF-Etat und dem AIW-Programm. Zu den aktuellen Aktivitäten gehören ein zum Thema Einstein vermitteltes Interview der DPA mit dem

DPG-Präsidenten, eine von der Pressestelle initiierte Sendereihe zu Albert Einstein im ARD-Morgenmagazin, die 24seitige Broschüre „Physik wird öffentlich“, die Vorstellung der Einstein-Briefmarke und die Bewerbung der DPG-Jahrestagung mit T-Shirts, Plakaten, Zeitungsanzeigen und einem U-Bahn-Spot. Die Pressearbeit zur Jahrestagung umfasst mehrere Pressemitteilungen, die Pressekonferenz, Pressebriefings, Vor-Ort-Betreuung sowie eine Pressemappe mit Hintergrundinformationen und Programmübersicht.

► Herr Sauerbrey berichtet als Vorsitzender der Findungskommission zur Neubesetzung des Amtes des Präsidenten bzw. der Präsidentin für die Amtsperiode 04/2006 – 03/2008. Da alle bisher vorgeschlagenen Persönlichkeiten aus dem Bereich „Industriephysik“ eine Kandidatur abgelehnt haben, regt er an, nach geeigneten Kandidaten auch im Hochschulbereich Ausschau zu halten. Die am häufigsten genannten Gründe für die Absagen seien Zeitmangel sowie die einem

Kommunikationsprogramm – Ausschreibung 2006

Ausschreibung 2006 des Wilhelm und Else Heraeus-Förderprogramms der Deutschen Physikalischen Gesellschaft e.V. zur wissenschaftlichen Kommunikation von Nachwuchsphysikerinnen und -physikern

Der wissenschaftliche Nachwuchs ist eine der wichtigsten Zielgruppen, auf die die Aktivitäten der Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung gerichtet sind. Vor diesem Hintergrund hat die Stiftung 1989 gemeinsam mit der DPG ein Programm eingerichtet, das Nachwuchsphysikerinnen und -physikern in einer möglichst frühen Phase ihrer wissenschaftlichen Ausbildung (Diplom- und Doktorarbeit) die Möglichkeit eröffnet, eigene Arbeitsergebnisse vor einem kritischen Fachpublikum vorzustellen. Im Rahmen dieses sog. Kommunikationsprogramms wird die aktive Tagungsteilnahme an den **DPG-Frühjahrstagungen** sowie an den **Tagungen der EPS und der IUPAP** (soweit letztere in Europa stattfinden) finanziell bezuschusst.

Jungen Tagungsteilnehmern/-innen in Deutschland, die über ihre Hochschulen bzw. wissenschaftlichen Einrichtungen keine Reisemittel erhalten können, wird durch individuelle Zuschüsse die Tagungsteilnahme ermöglicht. **Antragsberechtigt im Rahmen des Kommunikationsprogramms sind Autoren/-innen bzw. Koautoren/-innen eines eingereichten und vom Leiter des zuständigen DPG-Fachgremiums befürworteten Tagungsbeitrags in Form eines Vortrags oder eines Posters. Pro Beitrag kann nur ein(e) Teilnehmer(in) gefördert werden. Gefördert werden ausschließlich DPG-Mitglieder der Beitragsgruppen E, A und 3 (bei Beitragsgruppe 3: nur Diplomanden und Doktoranden).**

Hinweise zur Beantragung von Zuschüssen für die Teilnahme an einer Frühjahrstagung der DPG: Reichen Sie bitte zunächst Ihren wissenschaftlichen Beitrag ein. Diese Beitragsanmeldung erfolgt ausschließlich auf elektronischem Wege unter www.dpg-tagungen.de. Nach Empfang der Eintragungsbestätigung mit der lfd. Nummer des Tagungsbeitrags kann dann ein Antrag auf einen Zuschuss im Rahmen des Kommunikationsprogramms gestellt werden. Dazu müssen Sie zum Datum der Antragstellung DPG-Mitglied sein und Ihre Mitgliedsnummer zur Hand haben. Die Beantragung erfolgt in diesem Jahr erstmalig ausschließlich auf elektronischem Wege unter www.dpg-tagungen.de/weh. **Antragsschluss ist der jeweilige Anmeldeschluss für Vorträge.** Später eingehende

Anträge können nicht berücksichtigt werden. Nach erfolgreicher Eingabe der Antragsdaten erhalten Sie eine automatisch erzeugte Eingangsbestätigung. Eine weitere Rückmeldung durch die DPG-Geschäftsstelle erfolgt nur im Falle einer Ablehnung Ihres Antrags bis spätestens Ende Januar 2006, also noch rechtzeitig vor Beginn der Tagung. Für die Bearbeitung der Anträge ist in der DPG-Geschäftsstelle Frau Conny Theodor zuständig (theodor@dpg-physik.de).

Zu Beginn der Tagung erhalten Sie im Tagungsbüro Ihren Tagungsausweis. Auf der Quittung muss vor Ort die Dauer der Teilnahme bestätigt werden. Nach der Tagung ist das Original der Quittung **bis spätestens 12. Mai 2006** bei der DPG-Geschäftsstelle, Hauptstr. 5, 53604 Bad Honnef einzureichen. Bitte teilen Sie uns bei dieser Gelegenheit ggf. auch eine in der Zwischenzeit geänderte Bankverbindung mit. Verspätet eintreffende Unterlagen können nicht berücksichtigt werden. Aus den zur Verfügung stehenden Fördermitteln und den insgesamt von den Tagungsteilnehmern beantragten Zuschüssen wird eine Förderquote ermittelt, die auf maximal 50 % begrenzt ist. Die Zuschüsse werden nach der Ausschüttung der Fördermittel auf die Konten der Antragsteller überwiesen.

Zuschüsse zum Besuch von **EPS- und IUPAP-Tagungen** werden nur für Reisen innerhalb Europas gewährt. Die Beantragung eines Zuschusses setzt voraus, dass ein eigener wissenschaftlicher Beitrag in Form eines Vortrags oder eines Posters angenommen wurde (bitte dem Antrag eine Kopie der Bestätigung beilegen). Anträge können bis spätestens 6 Wochen vor Tagungsbeginn bei der DPG-Geschäftsstelle schriftlich eingereicht werden. Das Formular können Sie unter www.mitglieder.dpg-physik.de herunterladen oder bei der DPG-Geschäftsstelle anfordern. Bei Anträgen auf Zuschüsse zum Besuch von EPS- oder IUPAP-Tagungen erfolgt grundsätzlich eine Rückmeldung der DPG-Geschäftsstelle an die Antragsteller.

Die Deutsche Physikalische Gesellschaft dankt der Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung für die großzügige Unterstützung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Sie hofft, dass junge Physikerinnen und Physiker auch weiterhin – wie schon rund 12000 Nachwuchswissenschaftler in der Vergangenheit – die hier gebotene Chance zur aktiven wissenschaftlichen Kommunikation auf den Tagungen nutzen.